

zu Glauchau an den Schwimmmeister Gasse zu Dresden wegen Beschaffung von Rähnen und Mannschaft. — Auf Veranlassung des Ministeriums des Innern ist vom Kriegsministerium auf das Schnelligste Veranstellung getroffen worden, einen Offizier, mehrere Unteroffiziere und 24 Mann der Pionier- und Pontonierabtheilung mit 6 Schaluppen per Extrazug von Dresden über Leipzig und Gößnitz nach Glauchau abzuschicken.

Am Montag den 2. August waren die aus Dresden abgeschickten Mannschaften von früh an mit Netten von Menschen beschäftigt, wofür die Bevölkerung innigst dankte. Die Gefahr war um diese Zeit immer noch im Wachsen, da seit Sonntag Abend 9 Uhr es ununterbrochen geregnet hatte und der Wasserstand der Mulde aufs Neue gestiegen war. Die Dörfer Wulm, Schlunzig, Niederschindmaas, Zerissau waren ebenso gefährdet, wie der Glauchauer Wehrdicht. Auch dorthin hatte man einzelne Rettungsflöße geschickt, sie waren aber nicht zureichend, weshalb das Ministerium gebeten werden mußte, noch 6 bis 8 Rähne nachfolgen zu lassen.

Die Ueberschwemmung in Glauchau überstieg alle Erinnerung. Am Wehrdicht stand von sämtlichen Häusern das Parterre unter Wasser. Mehrere Häuser sind eingestürzt, auch Menschen verunglückt. Viele Familien konnten nur auf Flößen gerettet werden.

In der größten Noth mit seinen Einwohnern sich befindend, erließ der Stadtrath von Glauchau am 2. August folgenden Aufruf:

»Eine fürchterliche Ueberschwemmung hat beinahe die ganze Stadt beschädigt und zerstört. Ein sehr großer Theil der Bewohner hat seine sämtliche Habe eingebüßt und nur das nackte